

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 6

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rissen, Löchelchen und Höhlungen im Zahn-
gewebe. So erspart man sich Schmerzen und
vorzeitige Verluste in den Kiefern und er-

hält die Gebrauchsfähigkeit schon „ange-
steckter“ Zähne. Nur keine Angst vor dem
Zahnarzt!

Dom Büchertisch.

**Altschul, Lehrbuch der Körper- und Gesund-
heitslehre für Mädchenlyceen.** Mit 133
Abbildungen in Text, 2 farbigen Tafeln „Eßbare
und giftige Schwämme“ und 1 Uebersichtskarte
„Erste Hilfe“. Preis gebunden 3 K 60 h = 3 M.
Leipzig, G. Freitag; Wien, Tempst, 1908.

Das 168 Seiten umfassende Buch bietet in schöner
Form auch inhaltlich sehr viel. Voran steht die So-
matologie, welche nach moderner Methode biologisch
eingeleitet wird. Sie umfaßt 81 Seiten, ist prächtig
illustriert. Vor allem erwähnen wir die sehr guten
Reproduktionen von Röntgenbildern. Die Knochen-
lehre ist im Verhältnis zu andern Teilen etwas zu
detailliert und kopios ausgefallen. Wir hätten gerne
bei den Sinnesorganen dafür etwas mehr über Taub-
stumm- und Blindenstatistik eingefügt.

Sehr gut gefällt uns der Abriß der Hygiene (61
Seiten). Der Verfasser hat es hier verstanden, gerade
das Wissenswerte und praktisch Wichtige in präg-
nanter Weise herauszuheben; Schnürleibchen, Strumpf-
bänder, falsche Fußbekleidung und andere Modetor-
heiten unserer Frauen- und Mädchen-Kleidung. Auch
die Kapitel über Heizung, Beleuchtung, Schulhygiene
sind glücklich durchgearbeitet. Den Infektionskrankheiten,
deren Prophylaxe und Bekämpfung, speziell der Tu-
berkulose, ist genügend Raum und Aufmerksamkeit
geschenkt.

Mit sehr guten Bildern ist auch der III. Teil,
erste Hälfte, bei plötzlichen Erkrankungen und Unfällen,
versehen. Beim Kapitel „Ohnmacht“ möchten wir doch
festhalten, daß diese stets und ausschließlich auf akuter
Hirnanämie beruht und die Herzschwäche eben die
Ursache der erstern sein kann. Die „Hilfe bei Nasen-
bluten“, dieser landläufigen Erscheinung, hätte etwas
präziser und vollständiger behandelt werden können,
mit wenigen Zeilen.

Das Buch schließt mit dem Kapitel IV, „Die
Krankenpflege im Hause“. Hiemit ist Altschul einem
längst gefühlten Bedürfnis nachgekommen. Das Alphabet
dieses Wissenszweiges gehört unbedingt in die Schule.
Wenn da vorgearbeitet wird, werden wir in unsern
Krankenplegekursen mit bei weitem geringerer Mühe,
größerem Verständnis begegnen und bessere Erfolge
erzielen. Wenn wir bei einem solchen Buche Kritik

üben wollen, so dürfen wir nicht vergessen, daß
die Auslese und Bearbeitung dieses Stoffes in so
gedrängter Form eben enorm schwierig ist. Altschul
hat im Großen und Ganzen eine sehr glückliche Hand
gehabt und können wir das Büchlein nicht nur für
höhere Mädchenschulen und Seminarier, sondern auch
jedem Samariterlehrer bestens empfehlen, denn es ist
durchaus modern aufgefaßt und bietet durch die vor-
zügliche Illustration viel Anschauung. Die beigegebene
Uebersichtskarte „Erste Hilfe“ könnte als gute Repe-
titionsfizzze in jedem Samariterkurs benützt werden.

Luzern, März 1908.

Dr. F. St.

Der Nothelfer in plötzlichen Unglücksfällen.

Von Dr. Emil Kötter, k. b. Generalarzt a. D.
Anleitung zur Behandlung Verunglückter bis zur
Ankunft des Arztes für Heilgehilfen, Polizei- und
Gemeindebedienstete, militärische Hilfskommandos
bei allgemeinen Notständen, Schutz- und Feuer-
wehrmannschaften, Radfahrer-Vereine, Vorstände
der Bahnstationen, von Bergwerken, Lehrer, Fabrik-
herren, Gutsherren a. A. und überhaupt alle,
welche die erste Hülfe bei Verunglückten leisten
und lehren wollen, mit besonderer Berücksichtigung
der freiwilligen Sanitätskolonnen im Kriege. Mit
31 Abbildungen, 17. bis 19. Tausend. München
1908. J. F. Lehmanns Verlag. 86 Seiten 8°.
Preis 1 Mark.

Was das Büchlein des auf diesem Gebiete wohl-
bekannten Verfassers will, und unter welchen Um-
ständen es seinem Zweck am besten dient, ist in obigem
Titel gesagt. Wir möchten nur hinzufügen, daß die
neue Auflage des kleinen Handbuchs wesentlich erwei-
tert und verbessert und dem gegenwärtigen Stand
der Erfahrung und Wissenschaft angepaßt worden ist.
Die Abbildungen sind sehr anschaulich und zweckdien-
lich: der dem Buch vorangestellte Führer bei Un-
glücksfällen erleichtert ein reiches Zurechtfinden. Wir
wünschen dem Büchlein eine recht weite Verbreitung
zu Nutz und Frommen aller, die rascher Hilfe in der
Not bedürfen und zur Vermehrung der Leistungs-
fähigkeit und des Sicherheitsgefühles bei den Hülfe-
leistenden.